



1. Der Denkmalhof

Der heutige Denkmalhof ist in einem ehemaligen bäuerlichen Anwesen beheimatet. Das „Döpelsche Gut“ ist ein typischer Vierseitenhof, welcher im 18. Jahrhundert schrittweise errichtet wurde und 1834 schon der Familie Döpel gehörte. Das 1876 errichtete Wohnhaus war lange Zeit verputzt und wurde erst 1976 restauriert. Das Gehöft hatte über ein Wehr und Kanal Zugang zum Wasser der Grünzig. Seit 1906 durfte Max Döpel mit Wasserkraft die Dreschmaschine und eine Schrotmühle betreiben.

Im Jahre 1976 wurde das Gehöft durch die Kulturverwaltung der Stadt Jena von der Familie Döpel erworben, um Künstlern der Region eine Begegnungsstätte zu schaffen und kostengünstige Werkstatträume bereitzustellen. Durch den Bau des „Hauses der Kultur“ in Gera kam es 1978 zum Rechtsträgerwechsel-Rat des Bezirkes Gera. Das Deutsche Zentrum für Handwerk und Denkmalpflege übernahm 1991 das Objekt und stellte seine Arbeits- und Weiterbildungsziele vor. 1999 wird im Denkmalhof der Förderverein „Handwerk, Bildung, Kunst, Denkmalpflege in Thüringen“ gegründet. Dieser, die Stadt Stadtroda und die Handwerkskammer führen seit 2001 den Denkmalhof.